Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 33

Artikel: Unsere kath. Lehr- und Erziehungs-Anstalten der Schweiz [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536829

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unsere kath. Tehr- und Erziehungs-Unstalten der Schweiz.

12. Kantonale Lehranstalt Sarnen.

Eingang: 23. Juli. Organisation: Vorfurs 22 — Realscule 41+34 — Gymnasium 24+16+23+22+28+17 — Lyzeum 28+17. Total 274, wovon 50 extern und 8 Ausländer.

Behrpersonal: 22, von beren 19 Benebittiner-Patres aus tem beu-

tigen Rlofter Duri. Brieg.

Aus dem Leben der Anstalt: Mit Erlaubnis des Mettorates hatten sich an der Lehranstalt folgende Bereine gebildet: a) die Subsilvania, Seltion des Schweizerischen Studentenvereins, mit 50 Mitgliedern; b) die Helvetia, Seltion des Allgemeinen Schweizerischen Stenographenvereins, mit 60 Mitgliedern; c) der Amethyst, Seltion der Katholischen Abstinenten-Liga, mit 42 Mitzgliedern.

Außerdem existiert an unserer Anstalt eine Marianische Sodalität, die ihre statutarischen Bersammlungen abhielt, und in Berbindung mit ihr ein

Euchariftifder Unbetungeverein.

Am 18. Mai um 6 Uhr morgens starb im Kollegium ber Hochw. P. Gregor Maria Schwander, langjähriger, vielverdienter Professor der Philosophie, nach langer mit auferbaulicher Geduld ertragener Krantheit. R. l. P.

Die Redaktion der "Bad. Blatter" bat bes Berftorbenen in ben Maitagen ohne Geräusch innig und bantbar gedacht. Der opferfahige Monch hat Diefes Wenig Erkenntlichkeit vollauf verdient. Unferem Organe ftund er allezeit wohlgefinnt und bienfibereit gegenüber und bedachte ce aus eigenem Untriebe mit mehr als einer fehr gediegenen und größeren Arbeit. Der liebe Tote mar Priefter und Monch nach bem Bergen Gottes und verwendete feine reichen Ta. lente freudig und opferfinnig für die fath. Erziehung. Daber mar er auch unfer Mitarbeiter, weil er im Lehrer einen erften Faftor für bie fath. Erziehung erfannte. Bu beffen Fortbilbung beitragen zu tonnen, mar fein Stolz und war seine Freude. Zu dieser Fortbildung trug er aber ganz wesentlich bei, wenn er miffenschaftliche Arbeiten literar-hiftorischen Charafters (Boltaire 20.) in unserem Organe publizierte. Denn Sunderte von ftrebsamen Lehrern begeifterten fich burch bie Letture folder Urheiten für ben fath. Priefter, für ben Orbensmann und erweiterten ihren geistigen Borigont und vertieften ibr allge. meines Wiffen. So hat ber eble Tote bem Lehrerstand gebient, hat ben Beift seines Ordens in bestem Sinne in die Lehrer Gerzen getragen und hat sich selbst ben Weg jum emigen Baterhause burch Opferfinn und hingabe geebnet. Unfer Organ und feine Lefer tennen din Ramen eines Garner-Poters Gregor und behalten ihn bantbar im Unbenten. Gottes Lohn bem tiefen Gelehrten, bem beicheibenen Mönche, bem bienftbereiten Förberer bes tath. Lehrerstandes, er rube in Gott und freue fich bes Erfolges feiner opferfinnigen Arbeit. In nachfter Nummer noch ein Wort über ibn als Lehrer und Erzieher. — Der Ratalog ent. halt auch eine wiffenschaftliche Beilage, betitelt "Briefe Karl Lubwig von Hallers an David hurter und Friedrich von hurter". herausgeber biefer intereffanten und zeitgemäßen "Briefe" ift So. P. Dr. Emmanuel Scherer. Die 76feitige Beilage bringt erft ben 1. Teil ber "Briefe". Es find beren 42 vom 13. Dez. 1807 bis zum 24. August 1841. Friedrich von hurter und Rarl Ludwig von Haller find befanntlich berühmteste Konvertiten bes 19. Jahrhunderts. Und hurter felbst war lange vor feinem Uebertritte, icon in ben 30er und 40er Jahren, ein mabrichafter und uneigennütiger Freund und Sauber ber Rlofter und furchtlofer Bortampfer für Runft und Gerechtigfeit gegen bie rechtswidrige und robe Rlofterfturmerei bes Rabitalismus in ber Schweig. Bon biefen Besichtspuntten aus haben bie "Briefe" für ben Ratholiken erhöhtes Intereffe.

13. Jahresbericht der Cehr= und Erziehungs-Anstalt des Benediktiner-Stiftes Maria-Einfiedeln.

Gingang: 27. Juli.

Lehrpersonal: 33, worunter 3 Laien.

Lehr-Abteilungen: 6 Klassen Gymnasium und 2 Klassen Lyzeum. Spezielles: Die Lehrfächer sind dieselben, wie sie im allgemeinen an ben schweizerischen Gymnasien vorkommen, nur daß im Lyzeum das Fach ber Philosophie als Abschluß des humanistischen Studiums hinzutritt.

Die Schuler, die ausschlieglich Realfahern sich widmen wollen, werden

nicht aufgenommen.

Freifacher sind: Italienisch, Englisch, Freihandzeichnen, Musik, Gesang. Gesang ist für die 1. und 2. Klasse obligatorisch. Dispens vom Griechischen wird nur in dringenosten Fällen erteilt. Nichtgriechen müssen als Ersahsprache entweder Italienisch oder Englisch einsehen.

Die staatliche Maturitateprüfung wird am Schluffe ber achten

Rlaffe bor der fantonalen Maturitatsfommiffion abgelegt.

Das Schuljahr beginnt in ber erften Woche bes Ottober und schließt

in ber letten bes Juli.

Et, ülerzahl: 47+19+43+49+30+25, Lyzeum 46+35. Die 2., 3. und 4. Klasse sind in Parallel-Abteilungen gegliedert. Total 292, von denen

60 extern, 37 Rantonsbürger und 19 Duslander.

Freud und Leid stellten sich ein. Zwei Todesfälle unter den Studenten und das goldene Priesterjubilaum des hochw. Hrusessors Dr. P. Albert Ruhn. Eine große Zahl ehemaliger Schüler des verehrten Lehrers hatte sich persönlich eingefunden, mehr noch schriftlich und telegraphisch. Bor zwei Jahren schon war es dem Hochw. Jubilaren vergönnt gewesen, das goldene Jubilaum als Prosessor der Schule, die ihm nahrend so langer Zeit ans verz gewachsen ist, in Jugendfrische zu seiern. Damals bezeigte die Stiftsschule ihre Freude und Dankbarkeit durch eine musikalisch-deklamatorische Darbietung im Fürstensaale. Das die Jugendfrische seither nicht abgenommen hat, zeigt neben vielem andern auch der Text, den er für die Oper Diokletians gedicktet hat. So schien denn die Aufführung dieser Oper die passenbste Festgabe, die die Schule ihm am Tage des Judiläums, am 28. Mai, darbot. Dem ho w. Herrn Judilaren unser herzliches ad multos annos. Das um so freudiger, weil Kunst und Wissenschaft ihn heute noch so rührig und initiativ sinden wie vor 30 Jahren. Ausgereist und abgeklärt, aber nicht müde und nicht arbeitssatt! Immer weiter für eine kath. Jugend und durch sie für die siegreiche Zukunst unserer Kirche!

Die Akademie der Marianischen Sodalität hatte eine lyzeale Abeteilung mit 29 und eine rhetorische mit 48 Mitgliedern. Beide arbeiteten 10-

benefroh und anregend.

Beginn bes neuen Schuljahres: 8 Oftober.

Als "Anhang" findet sich eine 88 Seiten starke Arbeit des 82jahrigen hochw. Herrn Restors Dr. P. Benno Kühne, betitelt "Die Philosophie am Lyzeum". Sine Arbeit, die so recht das reise Ergebnis langjährigen eifrigen und unparteiischen Forschens und best benutter Erfahrung ist. Der v. hochw. Herr Autor steht im 82. Lebensjahre und will mit dieser Arbeit 3 Tinge: 1. Die Berechtigung für 14 Wochenstunden Philosophie-Unterricht an den kath. Kollegien nachweisen, 2. sein wissenschaftliches Testament schreiben und 3. die Schüler der Anstalt auf den Vollwert der Philosophie für ihre gesamte höhere Bildung recht eindringlich hinweisen. Wer den christlichen Tiessinn, den hinreißenden Ernst, die reiche Ersahrung und die tiesgründige Liebe des Autors zur Jugend kennt, der zweiselt nicht, daß dieses "Testament" für weite Kreise kath. Tenkweise sehr lesenswert ist.